

Interfraktionelles Postulat SP/JUSO, GFL/EVP (Andreas Flückiger, SP/ Peter Künzler, GFL) vom 11. September 2008: Planung Bahnhof: Boxenstopp - Zukunft nicht verbauen, Variantenfächer öffnen; Fristverlängerung Prüfungsbericht

Mit SRB 574 vom 29. Oktober 2009 wurde der ursprünglich als Motion eingereichte Vorstoss in ein Postulat umgewandelt und erheblich erklärt. Zudem wurde die Stellungnahme des Gemeinderats als Prüfungsbericht abgelehnt.

Es ist zu begrüßen, dass der Kanton Bern mit andern Beteiligten zurzeit aktiv den mittel- bis langfristigen Ausbau des Bahnknotens Bern plant. Dabei ist wichtig, dass auch in zeitlich weiten Horizonten gedacht wird, damit keine möglichen zukünftigen Entwicklungen verbaut werden.

Die zurzeit vom Kanton favorisierte Planung mit dem Schwerpunkt „Schmalspurbahnhof“ verlangt einen Ausbau der heutigen 4-spurigen Eisenbahnbrücke in der Lorraine auf 6 Gleise mit massiven Eingriffen in den als Erholungsgebiet für Lorraine und Nordquartier zentral wichtigen Aarehang. Dieses Vorhaben betrachten die Unterzeichnenden als städtebaulich inakzeptabel.

Aus Sicht der Bahnanbindung von Stadt und Region Bern verbaut der sich in Planung befindlichen neue RBS-Bahnhof zentrale Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des Bahnsystems. Dies gilt zum Beispiel für den mittelfristig unerlässlichen Normalspureisenbahntunnel und einen zukünftigen attraktiven Normalspurtiefbahnhof. Es besteht somit die Gefahr, durch kurzfristige Problemlösungen bezüglich RBS die langfristige Zukunft des Knoten Berns zu gefährden und damit für Stadt und Region Bern einen bleibenden Schaden zu schaffen. Dabei ist unbestritten: die Bahnhofskapazität des RBS muss dringend ausgebaut werden. Diese soll aber aufwärtskompatibel und abgestützt auf eine Gesamtlösung erfolgen.

Die Unterzeichnenden bemängeln aus diesem Grund, dass zurzeit nur die vom Kanton favorisierte Variante konkret geprüft wird und die negativen Präjudizien für einen späteren Ausbau offenbar in Kauf genommen werden. Realistischerweise ist ja davon auszugehen dass die Umsetzung eines grösseren Ausbaus des Bahnhofs Bern noch einige Zeit auf sich warten lassen wird. Es besteht somit genügend Zeit die verschiedenen Varianten zunächst auf den gleichen Stand zu bringen und sich so die Gelegenheit zu geben, nachträglich klüger zu werden. Dabei sind selbstverständlich die dringend erforderlichen Kapazitätsausbauten der Meterspur einzuplanen.

Betreffend das konkret vom Kanton Bern favorisierte Projekt ist deshalb ein Boxenstopp angebracht. Es ist mit Hilfe Externer die Planung unvoreingenommen neu und breit aufzugleisen.

Aus diesen Gründen verlangen die Unterzeichnenden Folgendes:

1. Der Gemeinderat soll beim Kanton auf eine Überprüfung der bestehenden Planung „Ausbau Bahnhof Bern/Bahnknoten Bern“ hinwirken, mit dem Ziel, dass künftige Entwicklungsmöglichkeiten nicht verbaut werden.

2. Er soll in Zusammenarbeit mit dem Kanton – z.B. mit einer externen Studie (z.B. Prof. Dr. U. Weidmann, ETH Zürich) – eine Gesamtübersicht über die bestehenden Varianten gewinnen mit dem Ziel mögliche und sinnvolle künftige Ausbauvarianten im Bahnhof Bern aufzeigen und die zukünftigen Planungsschritte festzulegen.
3. Es sei eine unabhängige u.a. mit Expertinnen und Experten bestückte Begleitgruppe einzuberufen, die den ganzen Planungsprozess und die verschiedenen Szenarien kritisch begleitet und würdigt.

Bern, 11. September 2008

Interfraktionelles Postulat SP/JUSO, GFL/EVP (Andreas Flückiger, SP/Peter Künzler, GFL), Conradin Conzetti, Anna Magdalena Linder, Barbara Streit-Stettler, Nadia Omar, Susanne Elsener, Daniela Lutz-Beck, Giovanna Battagliero, Corinne Mathieu, Miriam Schwarz, Gisela Vollmer, Ursula Marti, Liselotte Lüscher, Margrith Beyeler-Graf, Verena Furrer-Lehmann, Markus Lüthi, Guglielmo Grossi, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Ruedi Keller, Christof Berger, Ueli Stüchelberger, Rania Bahnan Buechi, Stéphanie Penher

Bericht des Gemeinderats

In der Antwort des Gemeinderats vom 4. März 2009 auf den vorliegenden Vorstoss hat der Gemeinderat bereits dargelegt, dass die geforderte Überprüfung unter Einbezug der ETH Zürich (Professor Weidmann) läuft (vgl. Punkte 1 und 2 des Vorstosses), und dass eine Begleitgruppe besteht (vgl. Punkt 3 des Vorstosses), die zur fachlichen Reflexion der Planung und zur besseren politischen Verankerung des gesamten Prozesses beiträgt.

Die immer noch laufende Überprüfung von Varianten für den Ausbau des Bahnhofs erfolgt in zwei Schritten. Die laufende Phase der Detailbeurteilung (zweiter Schritt) soll Anfang 2011 abgeschlossen werden. Die Ergebnisse sollen am 25. März 2011 der Öffentlichkeit (Medien und Begleitgruppe) vorgestellt werden.

Der Gemeinderat wird den Stadtrat zudem detailliert über den gesamten Prüfungsprozess informieren. Dies voraussichtlich im Rahmen des Planungskredits für die Finanzierung der nächsten Phase des Projekts Zukunft Bahnhof Bern. Zudem ist vorgesehen, dass Professor Weidmann - wie schon 2009 - zu einer Sitzung der Kommission Planung, Verkehr und Stadtgrün eingeladen wird.

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat für die Erstellung des Prüfungsberichts eine Fristverlängerung bis zum 30. Juni 2011.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Frist für die Erstellung des Prüfungsberichts bis zum 30. Juni 2011 zu verlängern.

Bern, 25. September 2010

Der Gemeinderat